

Inhalt

Vorwort	5
1. Kapitel	
Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens	11
1.1 Wir und die anderen: Das Rätsel der Gesellschaft ...	11
1.2 Die Gesellschaft als Erfahrungsfeld: Fallstricke des Alltagswissens und die soziologische Suche nach Ursachen	15
1.3 Soziologie als Wissenschaft von der Gesellschaft ...	20
1.3.1 Zum Begrifflichen: Was heißt „sozial“?	20
1.3.2 Was sich Soziologen unter „Soziologie“ vorstellen	22
1.3.3 Soziologie und soziale Probleme	24
1.4 Wozu kann man Soziologie brauchen?	26
1.4.1 Soziologie als Mißverständnis	26
1.4.2 Strukturen soziologischen Denkens und Forschens	28
1.4.3 Funktionen soziologischer Erkenntnis	32
1.5 Einige Vorväter und Begründer: Soziologie als Krisenwissenschaft	35
1.5.1 Die lange Vorgeschichte: Von der Antike über das Mittelalter und die Aufklärung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	35
1.5.2 Die Großväter der Soziologie: Soziologie als Fortschrittstheorie und Universalwissenschaft im 19. Jahrhundert	39
1.5.2.1 August Comte	40

1.5.2.2	Herbert Spencer	41
1.5.2.3	Karl Marx	42
1.5.3	Soziologie als Erfahrungswissenschaft: Die Klassiker der Jahrhundertwende	47
1.5.3.1	Max Weber	49
1.5.3.2	Georg Simmel	51
1.5.3.3	Vilfredo Pareto	52
1.5.3.4	Emile Durkheim	53
 2. Kapitel		
Mensch und Gesellschaft		57
2.1	Der Mensch – gesellschaftliches Wesen oder Individuum: die falsche Alternative	57
2.2	Das soziologische Menschenbild oder „man is not born human“	60
2.3	Normen, Werte und Institutionen: Soziale Sinngelungen unseres Handelns.....	64
2.4	Sozialisation und soziale Rolle: Wir alle spielen Theater	71
2.4.1	Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft: Sozialisation	71
2.4.2	Aspekte und Dimensionen der Sozialisation: Sozialisation als soziale Interaktion	75
2.4.3	Die Regieanweisungen der Gesellschaft: Soziale Rollen	81
2.4.3.1	Textbcher und Auffhrungen: Das Szenario	81
2.4.3.2	Schwierigkeiten beim Rollenspiel: Rollenkonflikte	89
2.4.3.3	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle: Weh' dem, der aus der Rolle fllt	94
2.4.4	Rollenbertragung und Rollenbernahme: Traditionelle Prfusteine fr die Effizienz von Erziehung und Sozialisation	98
2.4.5	Sind wir wirklich alle Schauspieler? Zur Kritik und Erweiterung des Rollenmodells	103
 3. Kapitel		
Soziale Zusammenhnge		113
3.1	Bausteine der Gesellschaft: Gruppierungen	113
3.1.1	„Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“	115

3.1.2	Statistische Gruppen (Kategorien)	116
3.1.3	Soziale Aggregate	117
3.1.4	Sozialkategorien oder Quasi-Gruppen	119
3.1.5	Soziale Gruppen	120
3.1.5.1	Primär- und Sekundärgruppen	122
3.1.5.2	Formelle und informelle Gruppen	123
3.1.5.3	Großgruppen und Kleingruppen	126
3.2	Soziale Stabilität und Wandel der Gesellschaft	132
3.2.1	Gesellschafts-„bilder“	132
3.2.2	Gesellschaft als soziales System: Soziale Stabilität	135
3.2.3	Gesellschaft als Konfliktfeld: Sozialer Wandel	140
3.2.4	Zur Reziprozität und Komplementarität von Gesellschaftstheorien	145

4. Kapitel

Soziologisches Messen und Prüfen	147
4.1 Soziologie als empirische Wissenschaft	147
4.2 Zur Forschungslogik und -praxis empirischer Projekte	152
4.2.1 Der Entdeckungszusammenhang	155
4.2.2 Der Begründungszusammenhang	157
4.2.3 Der Verwertungs- und Wirkungszusammenhang	164
4.2.4 Ein Beispiel aus der Forschungspraxis	167
4.3 Methodenprobleme	171
4.3.1 Datenerhebungsartefakte	172
4.3.2 Datenauswertungsartefakte	174
4.4 Einige Methoden der Sozialforschung	177
4.4.1 Beobachtung	178
4.4.2 Inhaltsanalyse	184
4.4.3 Experiment	187
4.4.4 Befragung	189
4.4.5 Soziometrie	195
Literaturverzeichnis	201
Personenregister	207
Sachregister	211

Übersicht über Abbildungen und Tabellen

Abb. 1:	Soziologie als Sozialwissenschaft	30
Abb. 2:	Die kleinsten sozialen Einheiten nach Weber, Simmel, Pareto und Durkheim	55
Abb. 3:	Bezugsgruppen und -personen am Beispiel des Lehrers	88
Abb. 4:	Rollenkonfiguration einer Person	91
Abb. 5:	Struktur einer elementaren Sozialisationssequenz..	101
Abb. 6:	Das labile Gleichgewicht der Ich-Identität	105
Abb. 7:	Determinanten der Verfügbarkeit über soziale Rollen	107
Abb. 8:	Klassifikationsschema für soziale Rollen	108
Abb. 9:	Forschungslogischer Ablauf empirischer Untersuchungen	154
Abb. 10:	Schema der Fehlerquellen und Täuschungsmöglichkeiten beim Erarbeiten und Verarbeiten von Statistiken	175
Abb. 11:	Beobachtungskategorien bei der Interaktionsanalyse von Bales	181
Abb. 12:	Der dreidimensionale SYMLOG-Verhaltensraum	182
Abb. 13:	Der SYMLOG-Beobachtungsbogen.....	183
Abb. 14:	Soziogramm einer Jugendgruppe	199
Tab. 1:	Kulturspezifische Lebensalterphasen und Sozialisationsbedingungen eines lebenslangen Sozialisationsprozesses in der industriellen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland	78
Tab. 2:	Soziomatrix einer Jugendgruppe	196